
 <p>Raum&Regionalplanung Beratung RaumRegionMensch</p> <p>Dipl.-Ing. Michael Fleischmann Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung</p>	 <p>10 vor wien donau. raum. weinviertel.</p> <p>Kleinregion 10 vor Wien</p>
--	---

Kleinregionentag 2008

Workshop zum Thema „Mobilität in Kleinregionen“

Protokoll vom 10.11. 2008

Rathaus Korneuburg

Inhalt

- Begrüßung und Einleitung
- Kennenlernphase / Vorstellungsrunde
- Arbeiten zu den Themen in Kleingruppen
 - Vision für den ÖV im Jahr 2030: Wenn Sie 2030 den Bahnhof Korneuburg betreten, weist dieser folgende benutzerfreundliche Merkmale auf:
 - Wer sind die relevanten TeilnehmerInnen im öffentlichen Verkehr? Was sind deren Aufgaben? Was brauchen die TeilnehmerInnen vom Öffentlichen Verkehr?
 - Was sind die Schwierigkeiten, um Sympathie im ÖV zu erreichen?
- Präsentation im Plenum

1 Begrüßung und Einleitung

Bgm. Wolfgang Peterl begrüßt in seiner Funktion als Hausherr die TeilnehmerInnen des Workshops zum Thema Mobilität. DI Sonja Eder und DI Michael Fleischmann (Kleinregionsmanagement 10 vor Wien) begrüßen ebenfalls die Gäste und führen ins Thema „Verkehrskonzept 10 vor Wien“ ein.

2 Kennenlernphase und Vorstellungsrunde

Danach erfolgt eine Kennenlernrunde bzw. Vorstellungsrunde. Da in diesem großen Rahmen ein persönliches Vorstellen nicht möglich ist, werden drei Fragen gestellt und um persönliche Zuordnung gebeten.

- In welcher Funktion sind sie heute da? (PlanerInnen, GemeindevertreterInnen, Kleinregionsmanagement)
 - Der Großteil der TeilnehmerInnen sind GemeindevertreterInnen
- Wie sind sie heute angereist (Bahn, Bus, Auto) ?
 - Die Mehrheit der TeilnehmerInnen ist mit dem Bus angereist
- Wer fährt mehr mit den Öffis, als mit dem Autor?
 - Die Mehrheit der TeilnehmerInnen fährt öfter mit dem Auto

3 Aufteilung in Kleingruppen und Arbeiten zu den Themen

Danach erfolgt die Aufteilung in drei Gruppen, die zu folgenden untenstehenden Themen zu arbeiten beginnen.

- Vision für den ÖV im Jahr 2030: Wenn Sie 2030 den Bahnhof Korneuburg betreten, weist dieser folgende benutzerfreundliche Merkmale auf:
- Wer sind die relevanten TeilnehmerInnen im öffentlichen Verkehr? Was sind deren Aufgaben? Was brauchen die TeilnehmerInnen vom Öffentlichen Verkehr?
- Was sind die Schwierigkeiten, um Sympathie im ÖV zu erreichen?

4 Präsentation im Plenum

Folgende Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden im Plenum präsentiert:

Vision für den ÖV im Jahr 2030: Wenn Sie 2030 den Bahnhof Korneuburg betreten, weist dieser folgende benutzerfreundliche Merkmale auf:

- Bahnhofsdach energetisch nutzen
- Licht, Transparenz Architektur
- Barrierefreiheit
- Belebung, Geschäft(e), Jugendtreff, Geschäfte und Cafe
- Benutzerfreundliche Automaten, Informationen, die man versteht
- Mobilitätszentrale als Servicestelle
- Warteinfrastruktur, hygienische, attraktive Toiletten
- Gut erreichbares P&R (mit attraktiver Fußwegerschließung & hellem Stiegenhaus)
- Gutes Bike & Ride – Angebot & Radweganbindung
- Überdachte Radabstellplätze, Service, Verleih
- Bahnhofservice (Friseur mit Kinderbetreuung) online mit Buchung über Handy, etc.
- Barrierefreier Zugang von beiden Seiten
- Photovoltaikanlage für die Ladung der Elektroautos
- Elektro – Skooter – Verleih
- Infosystem für Bus/ Bus/ AST - Anschlüsse
- Boot –Shuttle : WIEN – BRATISLAVA – KORNEUBURG – LINZ im Stundentakt
- Entspannungsbereiche im Wartebereich (z. B. Lesekojen, Massagesitze, etc.)
- Kinderbetreuung
- Plusenergie – Bahnhof (zeitgemäße Gebäudetechnologie)

- Shop mit regionaltypischen Produkten
- Infoscreens
- Ausreichend absperzbare Fahrradboxen + Garderobe
- Internetanschlüsse
- Große Schrift bei Infos
- Klare deutlich Durchsagen, auch in Englisch
- Auflademöglichkeit f. Handys u. Notebooks, etc.
- Knotenpunkt für Bahn / Bus / Seilbahn zur Erschließung der Region; Aufschließung mittels cable –car
- 2030 ist sehr weit weg!
- Landesausstellung zur Nahverkehrsmittel des Zukunft
- Erreichbarkeit des Bahnhofes mit Fuß und Rad
- Überdachte Zugänge vom Bahnhof zur P&R-Anlage, zu den Bussen etc.
- Diebstahlsichere, überdachte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (Fahrradboxen, Räume)
- Zugsanzeige und barrierefreier Zugang von beiden Seiten
- 10 min – Takt (auch für S – Bahn)
- überdachte Wartemöglichkeit auf Bahnsteigen
- Einladendes Ambiente
- Überplattung/ Überbauung
- Gebäcksaufbewahrung
- Anschluss an die Westbahn über St. Pölten (bzw. Tulln)

- 16 Stunden – Service

Wer sind die relevanten Teilnehmer/innen im öffentlichen Verkehr?

- Postbus, Bahnbus, Zug, - Öffentliche Personenverkehrsdienstleistungen

Was sind deren Aufgaben?

- Fahrplan einhalten, koordinieren
- Sicherheit im Transport
- Kunden- und bedarfserneuerter Fahrplan

Was brauchen die TN vom ÖV?

- Beginn + Endzeiten von Schulen und Betrieben beachten,
Sauberkeit, Informationen, Barrierefreiheit, flexible Tarife

Was sind die Schwierigkeiten, um Sympathie im ÖV zu erreichen?

- Park & Ride Anlagen realisieren
- Anbindungen (Fahrplan-Bahn und Bus)
- Pünktlichkeit der Züge
- Erreichbarkeit d. Einstiegsstellen
- Preis für Einzelfahrten
- Auslastung (Spitzenzeiten)
- Zonensystem (Erweiterung)
- Sauberkeit (WC)

- Informationen (Defizit)
- Behinderten – Familiengerechte Ausstattung der Bahnhöfe
- Unbesetzte Bahnhöfe
- Sicherheit (Beleuchtung)
- Wartezeiten

5 TeilnehmerInnenliste

Name
ALFONS Wolfgang
BARTOSCH Johannes
BECKER Karl
BITTNER Franz
BRUCKNER Susanne
DI WIDHALM Hans
EICHINGER Andrea
ENZINGER Amrita
FISCHER Josef
FRIED Doris

GAUSTERER Franz
GRUBER Maria
HANAK Edwin
HANDLER Manuela
HANEDER Johann
HEISLER Silvia
HEURTEUR Norbert
HOPFELD Peter
KAUFMANN Johann
KERSCHBAUM Elisabeth
KIRISITS Andreas
KLAUS Martina

KREXNER Johann
LAISTER Günther
LEHNER Josef
MADER Helene
MEISEL Eveline
METZNER Alfred
NEFISCHER Bernhard
OBERMÜLLER Manfred
OBERSCHIL Michael
PETER Karin
PETERL Wolfgang
POSTL Rudolf
PRASCHL Michael

PUTZ Franz
REDL Johann
SCHMOLL Karl
SCHREIBEIS Elisabeth
SCHREINER Magdalena
SCHRÖDER Elisabeth
SCHULZ Manfred
STEINDL Anni
STEINDL Leopold
TAGWERKER Friederike
TANZER Hannes
TIEFENBACHER Konrad
TRINKLER Ruth

TROJER Annemarie
VITOVEC Marianne
WANSCH Johanna
WEISS Andreas
WÜRFLINGER Ronald
ZEITLHOFER Manfred
ZUCKERSTÄTTER-Semela Renate

für das Protokoll: Karin Schneider, Sonja Eder